

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 69 (1902)

Artikel: Beilage VI : Begutachtung der Preisaufgabe pro 1901/1902
Autor: Zollinger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage VI.

Begutachtung der Preisaufgabe

pro 1901/1902.

(Beschluss des Erziehungsrates vom 10. September 1902.)

— · · —

Die Kommission, welche mit der Prüfung der Lösungen der für das Schuljahr 1901/2 gestellten Preisaufgabe für Volksschullehrer betraut worden ist, erstattet nachfolgenden summarischen Bericht:

„Die Preisaufgabe für 1901/2, lautend:

„Programm für ein sprachlich-realisticches Lehrmittel der 7. und 8. Primarklasse mit einzelnen ausgeführten Partien“

hat zwei Bearbeiter gefunden.

Beide Arbeiten legen Zeugnis davon ab, dass deren Verfasser ihre Aufgabe mit Ernst erfasst und mit Liebe und grossem Fleiss durchgeführt haben. Sie stimmen darin überein, dass beide Verfasser, offenbar hingerissen durch die Freude an dem vielen schönen Stoffe, der sich den eifrigen Sammlern aufdrängte, weit mehr bieten, als mit den Schülern der 7. und 8. Klasse auch unter den günstigsten Verhältnissen behandelt werden kann. Der eine Bearbeiter will den sprachlichen und realistischen Stoff nicht nach den beiden Klassen trennen, sondern den Schülern drei Lehrmittel in die Haud geben: 1. einen sprachlichen Teil mit prosaischen und poetischen Lesestücken; 2. ein Lehrmittel für Geographie und Naturkunde; 3. ein geschichtliches Lehrmittel, alle drei mit

einer Gesamtseitenzahl von etwa 900. Der andere Bearbeiter spricht sich dagegen für zwei Klassenlehrmittel aus mit zusammen 850 Seiten. Die Kommission ist der Ansicht, dass beide Bearbeiter den Bogen zu hoch gespannt haben und dass ein einziger Band von etwa 500 Seiten, der den gesamten sprachlichen und realistischen Stoff für beide Klassen enthält, für die Bedürfnisse dieser Schulstufe ausreichend ist. Keine der beiden Arbeiten könnte also ohne bedeutende Umarbeitung und sorgfältige Auswahl aus dem allzureichlich Gebotenen als Grundlage eines Lehrmittels benutzt werden; beide werden aber bei Erstellung eines solchen treffliche Dienste leisten können.

Dass beide Arbeiten nicht bloss die 7. und 8. Klasse im Auge haben, sondern auch noch der Fortbildungsschule dienen wollen, die eine sogar als Lesebuch für den Familienkreis, kann nicht als ein Vorzug bezeichnet werden; denn auch ein Lehrmittel kann nicht ungestraft zwei Herren dienen.

Die beiden Arbeiten stehen an Wert nicht weit von einander ab. Die eine hält sich genauer an den Wortlaut der Preisaufgabe und die Wegleitung dazu, und bietet demgemäss eine anerkennenswerte Zahl eigener Ausarbeitungen. Die andere macht in ihrem praktischen Teil mehr den Gesamteindruck einer fleissigen Kompilation und bietet weniger selbst verfasste Stücke; dafür sind letztere in sachlicher und sprachlicher Hinsicht sorgfältiger bearbeitet.“

Auf den Antrag der gestellten Kommission

beschliesst der Erziehungsrat,

1. Für die Lösung der Preisaufgabe für Volksschullehrer für das Schuljahr 1901/1902: „Programm für ein sprachlich-realistisches Lehrmittel der 7. und 8. Primarklasse mit einzelnen ausgeführten Partien“, kann keinem der beiden Bearbeiter ein erster Preis zuerkannt werden.

2. Die Arbeit mit dem Motto: „Gebt den Kindern Geist, wenn ihr ihnen Sprache geben wollt“, erhält einen zweiten Preis von 150 Fr.

3. Die Arbeit mit dem Motto: „Schul- und Hausfreund, Lehr- und Lesebuch“, erhält einen dritten Preis von 120 Fr.

4. Im Einverständnisse mit den Verfassern werden die beiden Arbeiten bis zum Schlusse des laufenden Jahres im Pestalozzianum zur Einsicht aufgelegt.

Das ausführliche Gutachten der Kommission kann von den Bearbeitern auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion eingesehen werden.

Für richtigen Auszug,
Der Sekretär: **Zollinger.**

Anmerkung. Im Synodalbericht von 1901, Seite 31, dritte Linie, ist zu lesen: Herr Fr. Spörri, Sekundarlehrer, Zürich IV.